

# Kassieren ohne Kassentheke!?

**Werden in Zukunft die Kassentheken aus den Geschäften verbannt und wie wirkt sich die neue portable Technikwelt auf die Abläufe im Einzelhandel aus?**

Kassieren ohne Kassentheke, das klingt nach einer Vision in ferner Zukunft. Dabei ist dieses Procedere in einigen Lifestyle-Geschäften bereits Realität: Hier werden Kassentheken durch einen 'Kommunikationspunkt' bzw. standortgebundene Kassen durch eine portable Lösung ersetzt. Diese Möglichkeit bietet jetzt auch die Ariston Informatik ihren Händlern an.

**schuhkurier:** Herr Dufner, wie muss man sich die portable Kasse konkret vorstellen?



Jörg Dufner, Ariston Informatik

**Jörg Dufner:** Ganz einfach: Der Mitarbeiter nutzt eine Kasse im Tabletformat und kann damit direkt beim Kunden kassieren. Es werden keinerlei Kabel benötigt und dennoch stehen alle üblichen Kassenperipherie-Geräte zur Verfügung. Es gibt inzwischen Tablets mit klassischem Windows Betriebssystem z.B. das Sureface Pro von Microsoft mit Win 8. Die Lesepistole wird per Bluetooth angesteuert, der Drucker per W-LAN. Die Kassenschublade schließlich wird über den Bondrucker angesteuert. Das klingt einfach – und ist es auch.

**sk:** Sind neben dem Kassieren noch andere Funktionen möglich?

**J.D.:** Selbstverständlich. Es handelt sich ja um einen vollwertigen Windows PC, dem Händler stehen also alle Möglichkeiten offen. In einem hochmodischen 1a-Lagen-Store können wir uns beispielsweise vorstellen, dass die Tablet-Kasse als Hauptkasse eingesetzt wird. Jeder Quadratmeter, der in einem solchen Geschäft für die Warenpräsentation genutzt werden kann, ist im wahrsten Sinne des Wortes sein Geld wert. Allerdings wäre es schade, die Möglichkeiten auf die Funktion der Hauptkasse zu beschränken. Weitere Anwendungsbereiche sind möglich, zum Beispiel:

- Lagerabfrage direkt beim Kunden
- Preisreduzierung direkt am Regal

- mobile Zweitkasse
- Marktverkauf & Sonderverkauf
- Kundenadresserfassung
- Auswahlverwaltung
- Gewinnspiele und sonstige Kundenbindungsaktionen
- 360° Produktpräsentationen z.B. in Kombination mit unserem Fotostudio
- Wareneingang an der LKW Rampe
- Warenverschiebung beim Ein- oder Ausladen

**sk:** Wie läuft der eigentliche Zahlungsvorgang ganz konkret ab?

**J.D.:** Es können alle Zahlungsarten bedient werden, die der Händler auch sonst anbietet. Ungewöhnlich ist natürlich, dass der Kassensbon aus einem Drucker kommt, welcher unter Umständen einige Meter entfernt ist. Bei entsprechender Nachfrage könnten wir uns auch vorstellen, den Bon per PDF an den Kunden zu senden, auch per SMS wäre das möglich. Bei unbaren Zahlungen wird der Betrag direkt an das EC-Gerät übergeben. Es kann sich dabei um ein klassisches, mit dem Netzwerk verbundenes EC-Gerät handeln, z.B. das H5000, oder um eine mobile Variante mit einer integrierten SIM-Karte. Dann ist auch das Kassieren möglich, wenn kein DSL- oder Telefonanschluss zur Verfügung steht. Das ist besonders für Verbrauchermessen oder

Markt- bzw. Eventtage interessant. Bei Barzahlungen sollte der Kassiervorgang allerdings erst abgeschlossen werden, wenn der Mitarbeiter sich in der Nähe der Kassenschublade befindet, da eine offenstehende, nicht bewachte Kassenschublade eine zu große Versuchung darstellen könnte.

**sk:** Ist eine klassische Lesepistole nicht etwas zu unhandlich?

**J.D.:** Wir bieten spezielle Lesepistolen an, die etwa so groß sind wie zwei große Batterien, dafür aber deutlich leichter. Diese Pistolen haben sich bei unzähligen Inventuraufnahmen bewährt, sie können problemlos um den Hals gehängt werden und sind im Arbeitsalltag nicht hinderlich. Als netter Nebeneffekt hat sich herausgestellt, dass gerade die Innesschuhauszeichnungen bei Stiefeln und Kinderschuh durch die kleinere Bauform deutlich vereinfacht ist. Wer es noch reduzierter möchte, kann die Barcodes auch über die eingebaute Kamera scannen, dies erfordert aber doch etwas Übung und die Lesegeschwindigkeit ist geringer als bei einem separaten Barcode-Leser.

Die Kamera kann aber einen sehr effektiven Mehrwert bei der Reklamationsverarbeitung bieten. Sie ermöglicht es, direkt den Defekt zu dokumentieren und an die Zentrale oder an den Lieferanten weiterzuleiten. Dadurch wäre eine schnellere Bearbeitung mit einem deutlich geringeren Aufwand möglich, was unter Berücksichtigung steigender Reklamationsquoten sehr zu begrüßen ist.



**sk:** Gibt es auch Nachteile gegenüber einer stationären Kasse?

**J.D.:** Eine stationäre Kasse ist mehr oder weniger fest mit der Einrichtung verbunden, die standortungebundene Tablet-Kasse nicht – somit spielt das Thema Diebstahl natürlich eine Rolle. Des Weiteren werden Kasse und die Lesepistole mittels Akku versorgt und per Drahtlosverbindungen miteinander gekoppelt. Es muss also dafür Sorge getragen werden, dass der Akku voll ist oder sich zumindest das Netzteil in greifbarer Nähe befindet. Bevor man dies aber als wirklichen Nachteil betrachtet, sollte man bedenken, dass wir uns alle keine Gedanken über Akkulaufzeiten gemacht haben, als wir noch mit kabelgebundenen Festnetztelefonen gearbeitet haben. Dennoch möchte wohl kaum jemand wieder ein Kabel an seinem Telefon. Will sagen: Es ist eine neue Art zu arbeiten, an die man sich gewöhnen muss. Aber sie birgt viele Vorteile.

**sk:** Sehen Sie noch weitere Anwendungsmöglichkeiten für das mobile System?

**J.D.:** Neben dem Einsatz klassischer Geräte ist das Surface Pro sicherlich eine interessante Alternative für die Inventur. Dabei werden häufig Geräte in größerer Stückzahl benötigt, somit ist es aus Kostengründen hochinteressant, vorhandene Hardware zu verwenden. Da inzwischen fast jeder einen Minicomputer, sprich ein Smartphone, besitzt, haben wir eine Inventuraufnahmelösung zusätzlich für Android Systeme entwickelt. Einige interessierte Kunden haben sich bereits für die Pilotphase angemeldet. Android hat den Vorteil, dass es inzwischen häufiger eingesetzt wird als iOS-Geräte. Zudem erlaubt ein Android-Gerät problemlos einen Zugriff aus der Ferne durch unseren Support.

**sk:** Gibt es schon erste Händlerreaktionen?

**J.D.:** Bei jeder Entwicklung ist uns sehr wichtig, diese eng mit unseren Kunden abzustimmen. Wir haben unser diesjähriges Anwendertreffen erfolgreich an fünf Standorten durchgeführt: in Neuss, Zürich, Ulm, Leipzig und Hamburg. Die Reaktionen auf die Tablet-Kasse waren



Elios



Sango



Odyssee

## PC Kasse:

basierend auf Einzelkomponenten, immer aktuelle Hardware, Einzelkomponenten einfach ersetzbar

## Drei Kompaktkassenvarianten von Aures:

Elios: kompakt, schlankes Design, Einstiegspreislage für Kompaktkassen  
Odyssee: leistungsstärker, zwei Festplatten, große Farbpalette  
Sango: aktuelles Flaggschiff, sehr schnelle SSD Platten, Aludruckguss mit Trendfarben kombiniert, läuferlos

## PC im Drucker integriert:

Sehr kompakte neue Variante aus dem Hause Epson, Leistungsfähigkeit und Speicherplatz ausschließlich für kleinere Unternehmen zum Beispiel Boutiquen geeignet

sehr unterschiedlich – von großer Begeisterung bis hin zur Ablehnung als „Spielzeug“. Aber gerade diese hohe Meinungs-Diversität zeigt, dass dies ein Thema ist, das den Handel bewegt. Aktuell ist es in Privathaushalten Standard, dass mindestens ein PC, ein Handy und vielleicht ein Tablet vorhanden sind. In wenigen Jahren wird es Standard sein, dass ein Handy bzw. Tablet vorhanden ist – und vielleicht noch ein PC. Ob dieser Trend sich auf die Businesswelt überträgt, bleibt natürlich abzuwarten. Die Möglichkeiten dafür sind aber heute schon gegeben und werden weiter zunehmen.

**sk:** Werden Sie in Zukunft ausschließlich portable Kassen anbieten?

**J.D.:** Wir bieten aktuell fünf Kassensysteme an. Auf allen kommt unsere inzwischen mehr als 2.000 Mal eingesetzte Kassensoftware HIS::POS zum Einsatz. Trotz seiner Komplexität in der Leistung ist das Kassensystem HIS::POS sehr leicht

zu bedienen: keine Maus, keine externe Tastatur und das Touch-Prinzip ist konsequent umgesetzt. Wo früher Zettel per Hand geschrieben oder auf einem weiteren Gerät ausgedruckt werden mussten, reicht jetzt ein Druck bzw. eine Berührung auf dem

Bildschirm. Ob Reklamation oder Urlaubsantrag: Textbausteine erleichtern die Kommunikation und minimieren Fehlerquellen. Die großen Buttons sind nicht nur kaum zu verfehlen, sie lassen sich auf Wunsch auch individuell benennen. \*

